

darinnen Lyra zwischen Akanthusranken. Über den Fenstern des II. Stockes runde Medaillons zwischen Palmetten, darinnen Embleme der Architektur. Das Haus aus dem XVI., die Dekoration aus dem Anfang des XIX. Jhs.

Nr. 15 (ZILLNER I 393): Über dem Rundbogentor Wirtshausschild: vergoldete Sonne in blauem Felde in steinerner Kartusche. Anfang des XVIII. Jhs.

Nr. 17 (ZILLNER I 394): Stark erneute Front mit einem durch zwei Stockwerke gehenden Erker. XVII. Jh.

Nr. 19: Rechteckige Haustür mit Oberlicht in gemeinsamer profiliertes Steinrahmung. Um 1500.

Nr. 23 (ZILLNER I 394): An der Front von 1896 eingemauerte rote Marmorplatte mit Kreuzifixus zwischen Maria und Johannes. Stark verwitterte spätgotische Arbeit.



Fig. 364 Gisela-Kai und Imbergstraße, darüber das Kapuzinerkloster (S. 269)

Nr. 29: Kahle Front des XVII. Jhs. Daran stark verwittertes Fresko, Madonna mit dem Kinde und mit adorierenden Engeln; unten Wappen. Blechschuttdach. XVII. Jh.

Nr. 35 (ZILLNER I 395 f.): Quadergerahmte Tür. XVII. Jh.

Nr. 39 (ZILLNER I 396): In gerahmtem Rundbogentor in der Lünette eiserne Spiralgitter mit breiten Blättern. XVII. Jh. Ein zweites an einem Nebentor des Hauses.

Nr. 49 (ZILLNER I 397): In vertieftem Vierpaßfelde in profiliertes Rahmung Vierpaßfeld mit Gemälde auf Holz, hl. Dreifaltigkeit. Um 1800.

Herrengasse

Schmale, am Nordabhange des Festungsabhanges geführte Gasse, die in leichtem Bogen vom Kapitelplatz zur Kaigasse führt. An der Bergseite eine geschlossene Reihe hoher kahler Fronten meist älteren Charakters, gegenüber Gartenmauern oder niedrigere Gebäude.

Nr. 8: Eckhaus Bierjodelgasse Nr. 6. Modern gelb verputztes Haus mit Breiterker über Segmentbogen, der von zwei Steinkonsolen mit verschieden gekerbtem Ablaufe getragen wird; Schindelpulldach. Gegen die Bierjodelgasse kartuscheförmiges Wandbild, Christus in Emaus, in ornamentiertem Rahmen unter Schuttdach. Anlage des XVI. Jhs., mit Fassadierung des XVII. Jhs.